

Phosphat-Markt in Aufruhr

29.05.2017, 07:38 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *JS Research*

Presseagentur: *JS Research*



Agua

Die Verunsicherung über Lieferungen des Düngerrohstoffs aus dem Gebiet West-Sahara könnte zu einem Preisanstieg führen.

Zudem sollten internationale Anbieter von potenziellen Substitutionsaufträgen profitieren.

Der Phosphat-Preis ist in den vergangenen 12 Monaten um nahezu 20 Prozent eingebrochen. Dieser Negativtrend könnte sich jetzt jedoch umkehren. Denn jüngst keimte wieder der Disput über das von Marokko seit dem Jahr 1975 besetzte Territorium West-Sahara auf. Das Brisante für den Düngemittelmarkt: Von dort kommen große Mengen an Phosphat, die Marokko exportiert.

Die Unabhängigkeitsbewegung in West-Sahara, Polisario, hat jüngst juristische Schritte gegen diese Exporte eingelegt. Mittlerweile wurden bereits zwei Schiffe, eins in Panama, das auf dem Weg nach Vancouver war, und eins in Südafrika auf dem Weg nach Neuseeland, mit Phosphatladungen aus West-Sahara von den dortigen Behörden festgesetzt. Für den weltweiten Phosphatmarkt bedeutet dies Unsicherheiten und vor allem eine gewisse Einengung.

Immerhin ist Marokko der weltgrößte Lieferant von Phosphat. Abnehmer von Amerika bis Neuseeland dürften sich nun nach Alternativen umsehen. Profitieren dürften davon insbesondere Phosphat-Unternehmen, die nahe an landwirtschaftlichen Regionen beheimatet sind.

Dies trifft unter anderen auf Agua Resources - http://www.commodity-tv.net/c/search_adv/?v=297546 (http://www.commodity-tv.net/c/search_adv/?v=297546) - zu. Denn die Gesellschaft entwickelt mitten in einem großen Landwirtschaftsgebiet, im Rio Grande do Sul, Phosphat-Projekte. Diese Region ist der südlichste der 27 Bundesstaaten in Brasilien. Die Bohrerergebnisse sind viel versprechend, die Produktionskosten günstig und Infrastruktur ist vorhanden. In ein bis zwei Jahren wird die Produktion des wertvollen Phosphats beginnen.

Dieser Bericht wurde von unserer Kollegin Ingrid Heinritzi verfasst, den wir nur als zusätzliche Information zur Verfügung stellen.

Viele Grüße

Ihr

Jörg Schulte

Gemäß §34 WpHG weise ich darauf hin, dass JS Research oder Mitarbeiter des Unternehmens jederzeit eigene Geschäfte in den Aktien der vorgestellten Unternehmen erwerben oder veräußern (z.B. Long- oder Shortpositionen) können. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Transaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen. Die auf den "Webseiten", dem Newsletter oder den Research-Berichten veröffentlichten Informationen, Empfehlungen, Interviews und Unternehmenspräsentationen werden von den jeweiligen Unternehmen oder Dritten (sogenannte "third parties") bezahlt. Zu den "third parties" zählen z.B. Investor Relations- und Public Relations-Unternehmen, Broker oder Investoren. JS Research oder dessen Mitarbeiter können teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung, elektronische Verbreitung und andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder sogenannten "third parties" mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt werden. Auch wenn wir jeden Bericht nach bestem Wissen und Gewissen erstellen, raten wir Ihnen bezüglich Ihrer Anlageentscheidungen noch weitere externe Quellen, wie z.B. Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens, hinzuzuziehen. Deshalb ist auch die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der hier behandelten Ausführungen für die eigenen Anlageentscheidungen möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten gerade bei Rohstoff- und Explorationsaktien und bei gering kapitalisierten Werten nur so viel betragen, dass auch bei einem Totalverlust das Gesamtdepot nur marginal an Wert verlieren kann.

Besonders Aktien mit geringer Marktkapitalisierung (sogenannte "Small Caps") und speziell Explorationswerte sowie generell alle börsennotierten Wertpapiere sind zum Teil erheblichen Schwankungen unterworfen. Die Liquidität in den Wertpapieren kann entsprechend gering sein. Bei Investments im Rohstoffsektor (Explorationsunternehmen, Rohstoffproduzenten, Unternehmen die Rohstoffprojekte entwickeln) sind unbedingt zusätzliche Risiken zu beachten. Nachfolgend einige Beispiele für gesonderte Risiken im Rohstoffsektor: Länderrisiken, Währungsschwankungen, Naturkatastrophen und Unwetter (z.B. Überschwemmungen, Stürme), Veränderungen der rechtlichen Situation (z.B. Ex- und Importverbote, Strafzölle, Verbot von Rohstoffförderung bzw. Rohstoffexploration, Verstaatlichung von Projekten), umweltrechtliche Auflagen (z.B. höhere Kosten für Umweltschutz, Benennung neuer Umweltschutzgebiete, Verbot von diversen Abbaumethoden), Schwankungen der Rohstoffpreise und erhebliche Explorationsrisiken.

Disclaimer: Alle im Bericht veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche. Die Informationen stellen weder ein Verkaufsangebot für die besprochenen Aktien, noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Dieser Bericht gibt nur die persönliche Meinung von Jörg Schulte wider und ist auf keinen Fall mit einer Finanzanalyse gleichzustellen. Bevor Sie irgendwelche Investments tätigen, ist eine professionelle Beratung durch ihre Bank unumgänglich. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber und seine Mitarbeiter für vertrauenswürdig erachten. Für die Richtigkeit des Inhalts kann trotzdem keine Haftung übernommen werden. Für die Richtigkeit der dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen. Es gelten ausschließlich die Englischen Originalmeldungen.

Pressekontakt:

JS Research
Herr Jörg Schulte
Bergmannsweg 7a
59939 Olsberg

fon ..: 015155515639
web ..: <http://www.js-research.de>
email : info@js-research.de

Portrait

-

News-ID: 952733 • Views: 119 (Stand: 10.07.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/952733/Phosphat-Markt-in-Aufbruch.html>